

Medienkonferenz Sechseläutenplatz 11. Mai 2009

Zürich erhält einen neuen Platz

Ablauf

- 13.30 Uhr Begrüssung
- 13.35 Uhr Ruth Genner, Vorsteherin TED
- Zürich erhält einen neuen Platz
- 13.45 Uhr Vincent Albers, Hardturm AG
- Parkhaus Opéra: Projekt, Betrieb, Bau
- 13.55 Uhr Franz Eberhard, Amt für Städtebau
- Städtebauliche Bedeutung des Sechseläutenplatzes
- 14.05 Uhr François Aellen, Tiefbauamt
- Neue Gestaltung und Nutzung des Sechseläutenplatzes
- 14.15 Uhr Walter Vetsch, vetschpartner
- Gestaltungskonzept und geplante Umsetzung
- 14.25 Uhr Fragen und Interviews

Ruth Genner, Vorsteherin Tiefbau-
und Entsorgungs-Departement

Zürich erhält einen neuen Platz

Vincent Albers, Hardturm AG

Parkhaus Opéra: Projekt, Betrieb, Bau

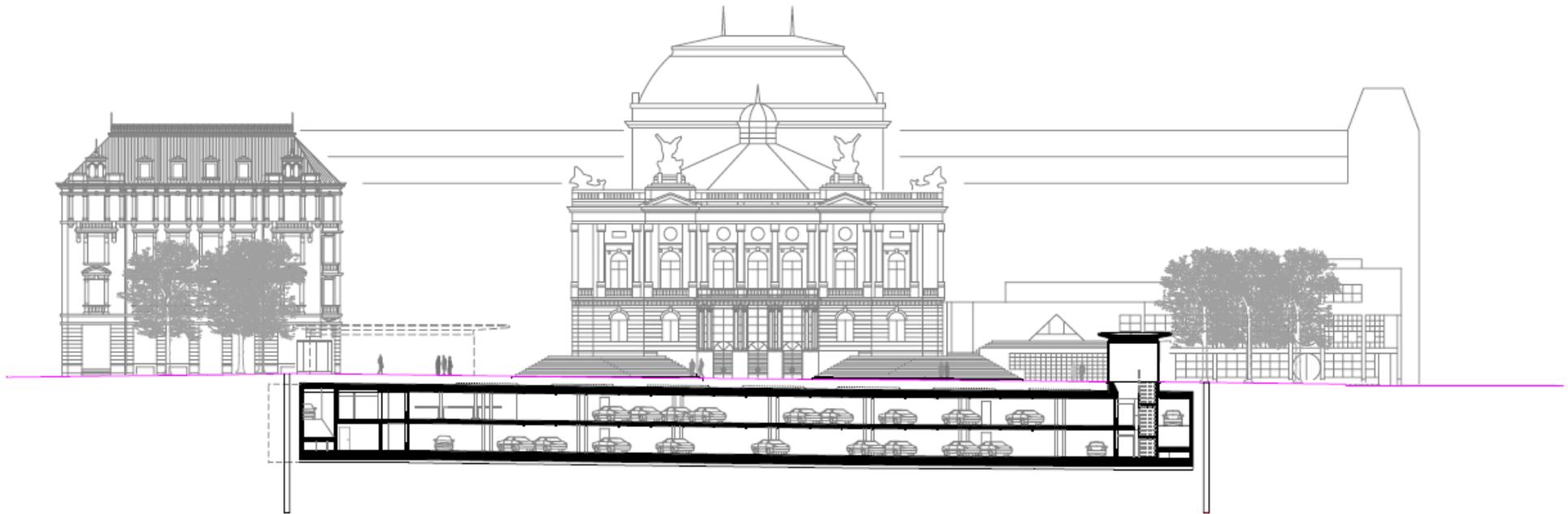
Ein neues Parkhaus für Zürich

Sechseläutenplatz mit Pavillons des Parkhauses Opéra



Bauherr

- Parkhaus Opéra AG
- Aktionäre: AMAG (Betrieb); Hardturm AG (Planung und Realisierung)



Planung

- Beitrag an den öffentlichen Raum
- Aufwertung von Sechseläuten-Platz, Opernhaus und Stadelhoferplatz
- Seit 2004 Überarbeitung des Wettbewerbsprojektes Opus One
- Erfolgreiche Public Private Partnership
- Anspruchsvolles Bauvorhaben im Herzen der Stadt Zürich

Parkhaus

- 299 Parkplätze, davon bis zu 50 für Dauermieter
- Zwei Parkgeschosse
- Ein- und Ausfahrt Schillerstrasse
- Sichtbar: 3 Pavillons als Aufgänge, davon einer mit Café
- Eigenständige Architektur mit Bezug auf Bellevue

Die Verfasser Zach + Zünd sind anwesend.



Baubeginn / Eröffnung

- TU ARGE Opéra:
Implenia Bau AG, Marti AG, Brunner Erben AG
- Baubeginn: Sommer 2009
- Betrieb der Nachbargebäude Opernhaus und NZZ ist während der Bauzeit gewährleistet
- Publikumsführung Stadelhofen – See ist während der Bauzeit sichergestellt
- Eröffnung des Parkhauses: Sommer 2011

Franz Eberhard, Amt für Städtebau

Städtebauliche Bedeutung des Sechseläutenplatzes

Historische Entwicklung

- 1837–40 Seeaufschüttung mit Hafenanlage durch Alois Negrelli
- Errichtung der neuen Kornhalle, später Tonhalle
- Verlagerung Tonhalle / seit 1895 unbebauter Platz



1860

Aufschüttung durch Stadtingenieur Arnold Bürkli

- Ab 1870 weitere Aufschüttungen für Grossprojekt Quaianlagen
- Hafen verliert Bedeutung aufgrund Errichtung des Bahnhofs
- 1887 Übergabe neue Quaibrücke als Fortsetzung Rämistrasse



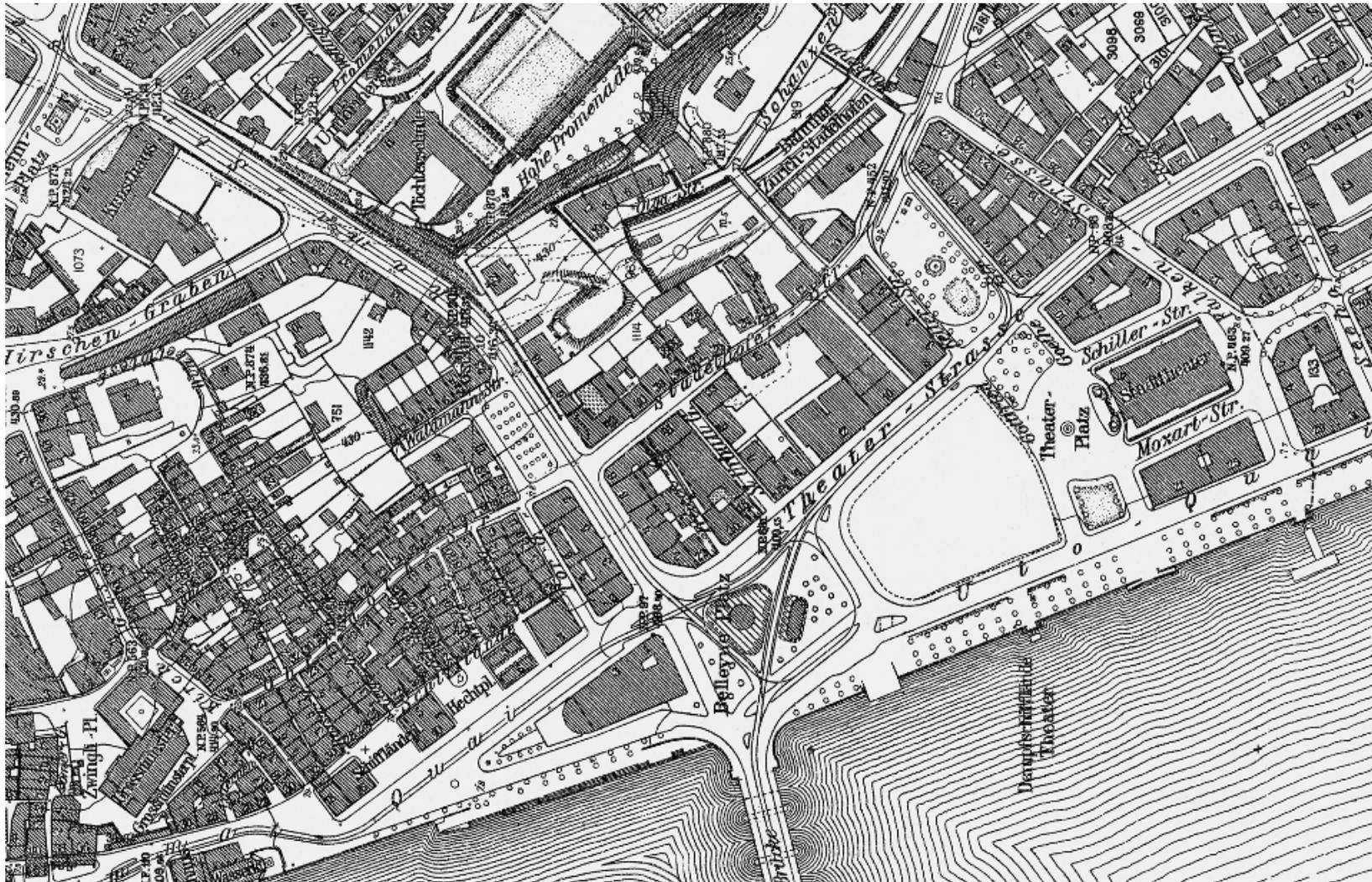
1899

Platzgestaltung im Zeitgeist der Jahrhundertwende



ca.
1905

Bellevue wird Verkehrsdrehscheibe



1937

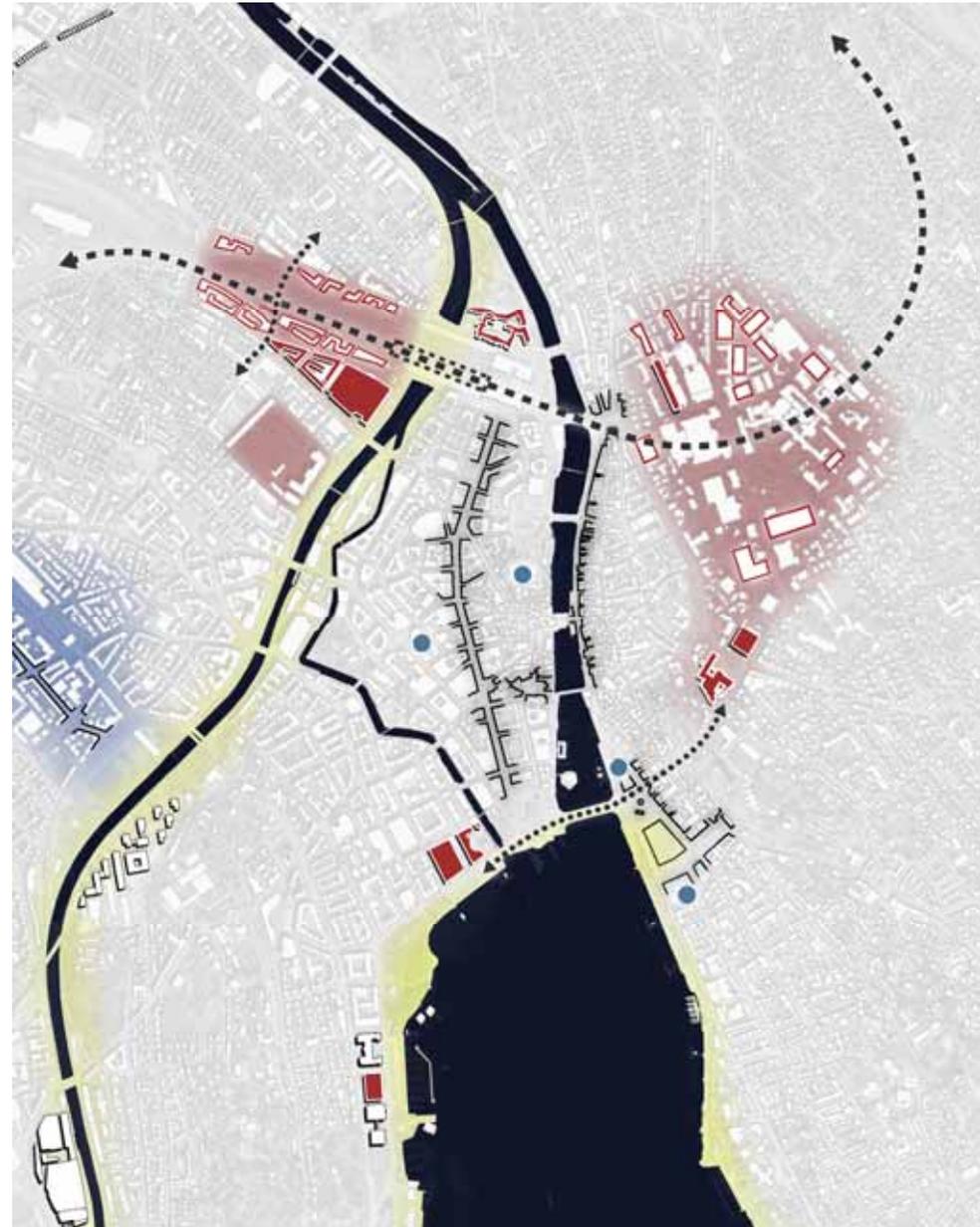
Nutzung im Rahmen der „Anbauschlacht“



1944

Stadtentwicklung Heute und Morgen

- Sechseläutenplatz mit wichtiger Funktion im stadträumlichen Kontext



François Aellen, Tiefbauamt

Neue Gestaltung und Nutzung des Sechseläutenplatzes

Heutige Nutzung

- Theaterplatz mit 165 Parkplätzen und Wendeanlage für Tram
- Intensive Nutzung durch Vielzahl von Veranstaltungen
- Wenig Nutzungsmöglichkeit durch die Öffentlichkeit



Zustand Sechseläutenwiese

- öde, braune Fläche statt Wiese, kaum begehbar
- Versuche zur Renaturierung gescheitert



Ein neuer Platz

- Theaterplatz in Sechseläutenplatz integriert; es entsteht der grösste innerstädtische Platz der Schweiz
- Voraussetzung: Wegfall Parkplätze resp. Bau Parkhaus Opéra
- Grundprinzipien:
 - Öffnung,
 - Begrünung
 - Flexibilität der Nutzung



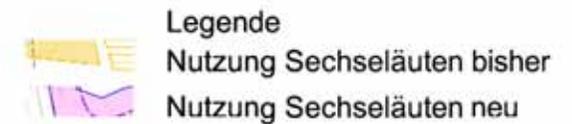
Gestaltungsperimeter

- Grosszügige Erweiterung des Platzes bis zum Opernhaus
- neue Fläche: 16'000 m² (bisher 7'300 m²)



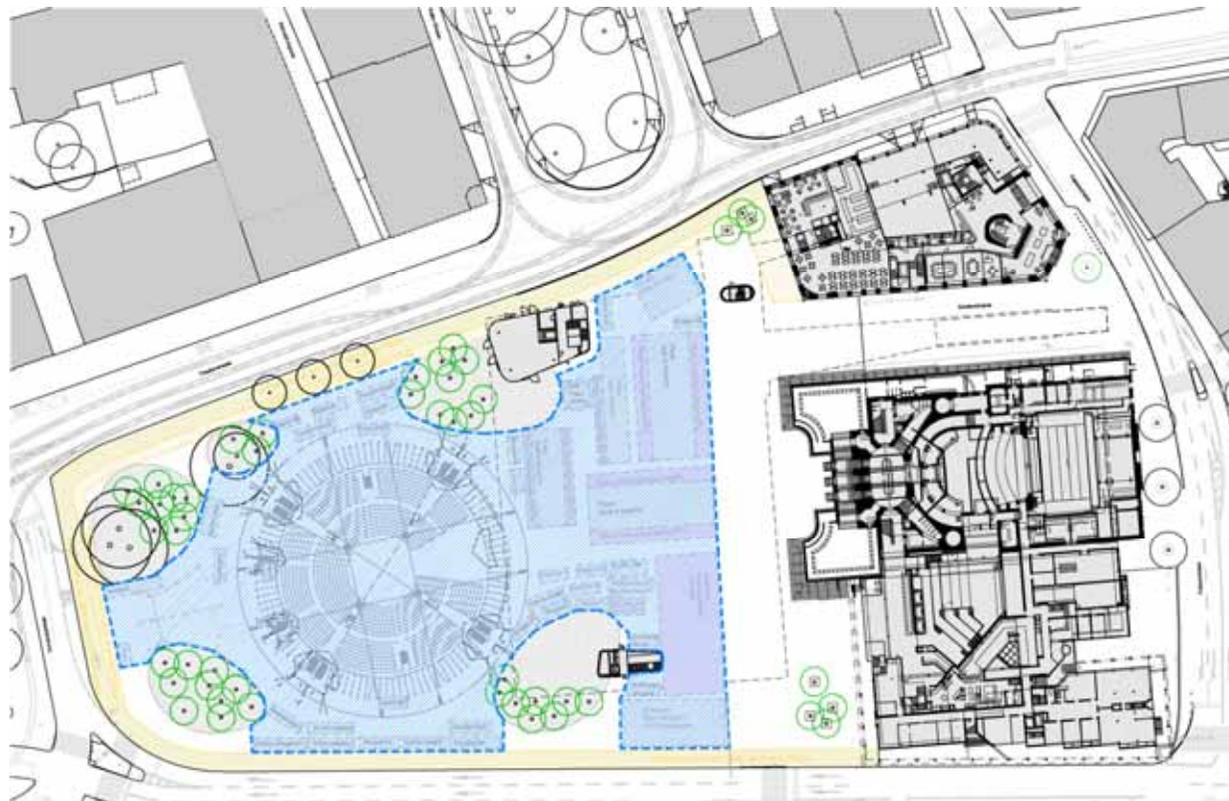
Nutzungsmöglichkeiten

- Interessenwahrung für die Hauptnutzer Zünfte



Nutzungsmöglichkeiten

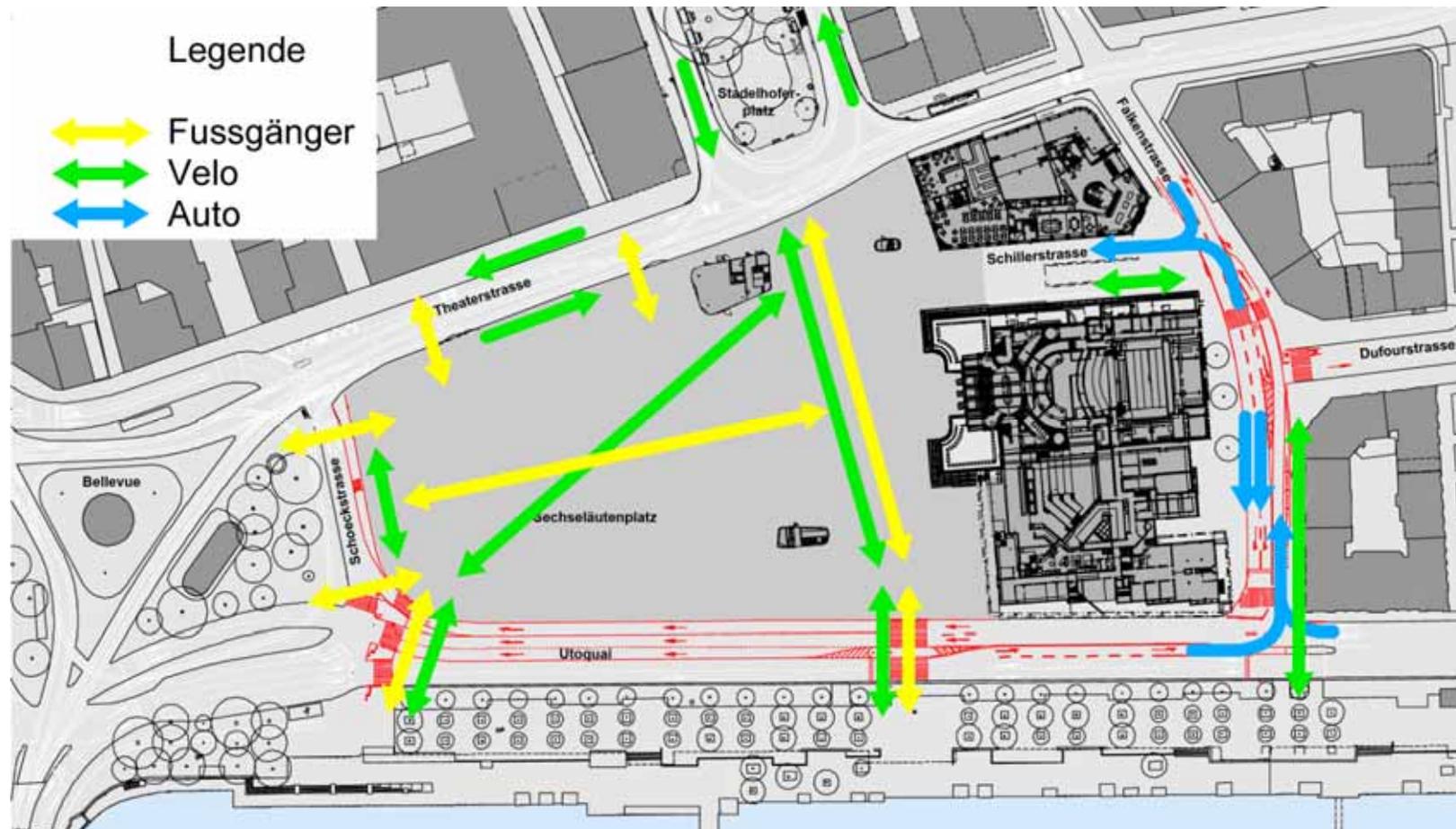
- Interessenwahrung für die Hauptnutzer Zirkus
- Einsatzbereitschaft für weitere Nutzer, speziell auch Alltagsnutzung



- Legende
- Freihaltezone Trottoirbereich
 - Perimeter Zirkus Knie
 - Kiesinseln

Zugänglichkeit und Verkehrsführung

- Öffnung Richtung Bellevue und See; Durchgang zum Stadelhoferplatz
- Neue Verkehrsführung für Zu- und Ausfahrt Parkhaus Opéra



Nutzungskonzept

- Restplatznutzung (2009 - 11) und Ausweichstandorte
- Vorstellungen zukünftige Nutzung



Nächste Schritte

- Gestaltung steht fest / Klärung der zukünftigen Nutzung im Gang
- Politischer Prozess zur Realisierung (Ausschreibung gemäss § 16 StVG, danach Beschlussfassung durch Stadt und Gemeinderat)
- Baukosten für die Platzgestaltung: 14 Mio Fr.
- Baubeginn Sechseläutenplatz im Frühling 2011 (nach Fertigstellung Parkhaus)
- Bauzeit ca. 1 Jahr (Einweihung Sechseläuten 2012)



Walter Vetsch, vetschpartner

Sechseläutenplatz: Gestaltungs-
konzept und geplante Umsetzung

Von der Wiese zum Stadtplatz

- Platzkonzept: Bauminselfn als „die tanzenden Ballerinas“
- Weiche und harte Belagsmaterialien



Stadt Zürich
Tiefbauamt, Kommunikation

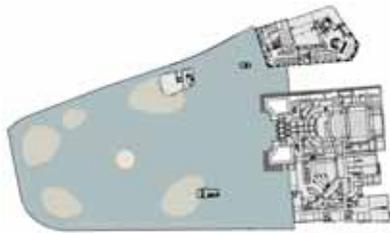


Medienkonferenz Sechseläutenplatz
11. Mai 2009, Seite 29

Materialisierung und Elemente

- Platz, Inseln
- Feuer-, Wasser- und Sitzelemente

Platz



Inseln



Feuerelement



Wasserelement



Sitzelement



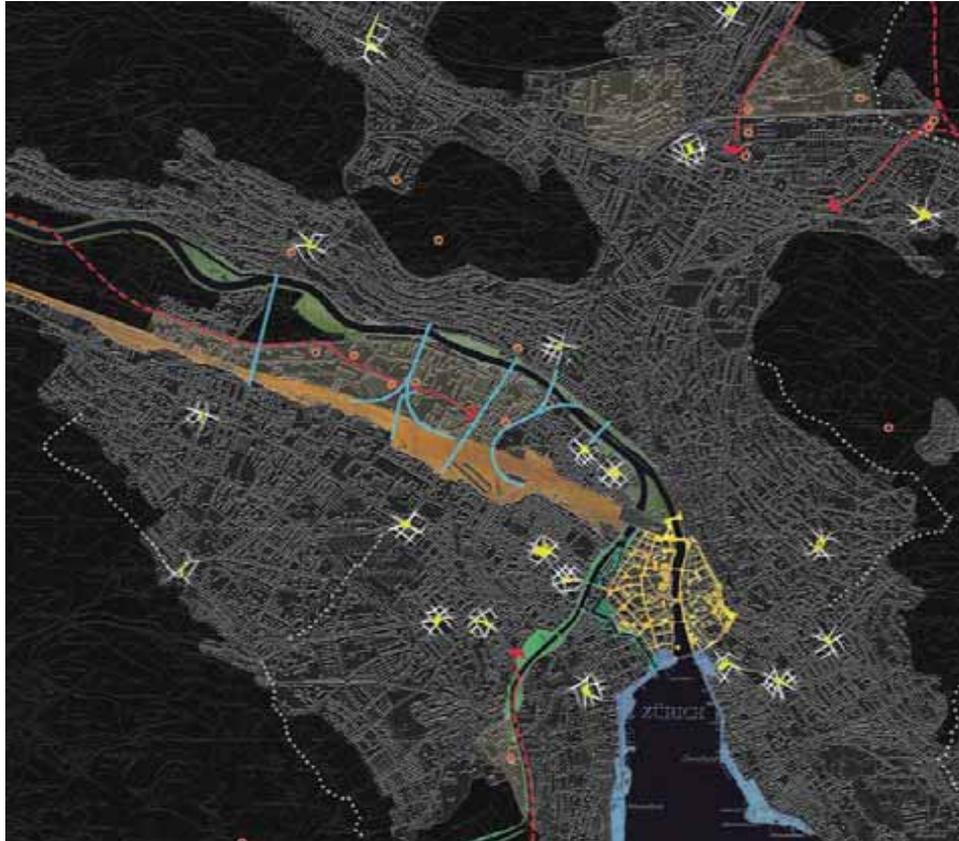
Anforderungen an die Platzgestaltung

- angemessene Eleganz und Attraktivität für den neuen Platz von Zürich
- Die geforderte Flexibilität für die Nutzungen
- Begrünung und Möblierung: Möglichkeiten und Grenzen
- Oberflächengestaltung: Valser-Quarzit



Beleuchtungskonzept

- Plan Lumière Lichtplan für Zürich



- Mit Licht Stadt gestalten
- Zürichs Einzigartigkeit festigen (Stadtmarketing)
- Identitäten einzelner Gebiete hervorheben
- Orientierung und Sicherheit verbessern
- Keine direkte Abstrahlung von Licht in den Nachthimmel
- Haushälterischer Umgang mit Energie

Sechseläutenplatz bei Nacht

- Stimmung Nachtnutzung
- Beleuchtungskonzept



Blick vom Bellevue / Nachtansicht

Aussengestaltung Pavillons

- Drei Pavillons mit Aufgängen von Parkhaus
- Pavillon Seite Theaterstrasse mit Café
- Materialisierung / Ausgestaltung Pavillons



Blick vom Pavillon in Richtung Bellevue



Pavillon Seite Theaterstrasse

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für Fragen stehen die Referenten
gerne zur Verfügung.